

Pressemitteilung

Elektronische Patientenakte hat weiterhin ein Akzeptanzproblem

Nur 15 Prozent der Versicherten nutzen die Elektronische Patientenakte

Berlin (30. September 2025) – Der digitale Wandel im Gesundheitswesen kommt in die nächste Phase: Die elektronische Patientenakte (ePA) ist ab dem 1. Oktober für Arztpraxen, Krankenhäuser und Apotheken verpflichtend. Für Versicherte bleibt die Nutzung weiterhin freiwillig.

Eine aktuelle Civey-Umfrage von Pharma Deutschland zeigt allerdings, dass sich das Interesse an der elektronischen Patientenakte bei den Patientinnen und Patienten seit der Einführung im April nur langsam entwickelt. Zwar kennen Ende September 2025 rund 78,2 Prozent der Befragten die ePA, jedoch geben nur rund 15,0 Prozent der Personen an, sie auch zu nutzen.

Dorothee Brakmann, Hauptgeschäftsführerin von Pharma Deutschland: „Die Zukunft unseres Gesundheitswesens ist digital! Leider stimmt das für die Nutzung der ePA noch nicht. Obwohl die technischen Probleme bei der Nutzung der ePA in den letzten Monaten reduziert werden konnten, zeigt unsere Umfrage unverändert nur sehr geringe Nutzungszahlen. Das ist keine zufriedenstellende Situation, denn den beabsichtigten Effekt erzielen wir ja erst durch eine flächendeckende Nutzung.“

Laut aktueller Medienberichte sind derzeit noch nicht alle Arztpraxen mit der notwendigen Software ausgestattet. Auch gab es in der Vergangenheit Berichte über technische Probleme und komplizierte Registrierungsprozesse.

„Es ist entscheidend, dass nun zeitnah und flächendeckend alle technischen Voraussetzungen für die Nutzung der ePA gegeben sind – auch auf Patientenseite. Gleichzeitig ist es wichtig, weiter

Ihre Ansprechpartner in der
Pharma Deutschland-Pressestelle:

Hannes Hönemann
Leiter Abteilung Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

M: +49-171-5618203
hoenemann@pharmadeutschland.de

Anna Frederike Gutzeit
CvD Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

M: +49-170-4548014
gutzeit@pharmadeutschland.de

Versicherte über die Vorteile der ePA aufzuklären und bei ihnen für deren Nutzung zu werben,“ so Brakmann weiter.

Über die ePA können medizinische Informationen zentral und sicher gespeichert werden, sodass Ärztinnen und Ärzte, Kliniken und Apotheken schneller und zielgerichteter handeln können. Dadurch entstehen effizientere Abläufe und eine bessere Versorgung für alle. Doppelte Diagnostik und Arzneimittelwechselwirkungen sollen so künftig vermieden werden.

Pharma Deutschland setzt sich für eine patientenzentrierte Weiterentwicklung der elektronischen Patientenakte ein – damit Versorgung, Prävention und Forschung künftig optimal ineinandergreifen und Patientinnen und Patienten einen echten Mehrwert erleben.

Bundesland	Kenntnis über ePA	Nutzung ePA
bundesweit	78,2 %	15,0 %
Baden-Württemberg	72,4 %	13,6 %
Bayern	72,9 %	13,7 %
Berlin	74,0 %	14,4 %
Brandenburg	70,2 %	14,7 %
Bremen	81,8 %	17,2 %
Hamburg	76,8 %	17,6 %
Hessen	73,1 %	15,6 %
Mecklenburg-Vorpommern	72,0 %	13,4 %
Niedersachsen	74,8 %	15,9 %
Nordrhein-Westfalen	74,1 %	14,3 %
Rheinland-Pfalz	71,5 %	11,3 %
Saarland	78,2 %	11,9 %

Sachsen	67,4 %	11,9 %
Sachsen-Anhalt	73,7 %	16,5 %
Schleswig-Holstein	73,2 %	16,3 %
Thüringen	73,0 %	14,2 %

Im Auftrag von Pharma Deutschland führt das Meinungsforschungsinstitut Civey seit Januar 2025 ein kontinuierliches Live-Monitoring zur individuellen medizinischen Versorgungssituation sowie zu Erfahrungen im Kontext pharmazeutischer Themen durch. Die Anzahl der Antworten, die stellvertretend für die Grundgesamtheit in der Stichprobe zur Berechnung des repräsentativen Ergebnisses berücksichtigt werden, liegt bei 5.000 Befragten. Die erhobenen Daten werden nach den sechs Landesverbänden von Pharma Deutschland differenziert analysiert. Die Ergebnisse sind repräsentativ für die angegebene Grundgesamtheit. Für die Berechnung regionaler Ergebnisse nutzt Civey Small-Area-Methoden mit einem Echtzeit-Modell. Dazu werden die Ergebnisse auf Basis einer modellbasierten, statistischen Methode für kleine Datenräume erhoben. Weitere Informationen und Ergebnisse finden Sie auf unserer Webseite.

Der Pharma Deutschland e.V. ist der mitgliederstärkste Branchenverband der Pharmaindustrie in Deutschland. Er vertritt die Interessen von rund 400 Mitgliedsunternehmen, die in Deutschland ca. 80.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen. Die in Pharma Deutschland e.V. organisierten Unternehmen tragen maßgeblich dazu bei, die Arzneimittelversorgung in Deutschland zu sichern. So stellen sie fast 80 Prozent der in Apotheken verkauften rezeptfreien und fast zwei Drittel der rezeptpflichtigen Arzneimittel sowie einen Großteil der stofflichen und dentalen Medizinprodukte für die Patientinnen und Patienten bereit. Unter www.pharmadeutschland.de gibt es mehr Informationen zu Pharma Deutschland.